Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Kahlbrock, Joachim

[Deutschland], [vor 1858]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,57

1. Exemplar unter der Signatur: SprXIII 4c 2a: 4,57

urn:nbn:de:gbv:45:1-1123702

Visual Library

No. 57.

Vier ganz neue Lieder.

De nehste Mood is ünner Null.
Ich liebe dich so lang' ich ꝛc.
O, entsagen muß ich den Genüssen ꝛc.
Ach, wie ist's möglich dann.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

Dat nehe Leed von de Crinoline.

Von C. Hansen.

Eigenthum von Adolph Heinrichs.

De neehste Mood is ünner Null, Dat will ick jo vertelln, Laat dröber ook wie rasenddull De Feoonslüüd queesen, schelln; Ick meen den Crinolinen-Rock, So breet as wie een Slachterblock, As wie een Brett so stief, Den hangt se sick um't Lief.

So'n Thier dat is uut Isendrath, Uut Fischbeen un uut Reth, Damit versparrt se fast de Straat, Wiel he ganz bannig breet; Na babento da geiht dat woll, Doch ünnen is dat holl un boll, Un ähnlich in de Welt, Bienah een Polka-Telt.

He is as wie een Luftballon, Bienah ganz kugelrund, Wie Storm da fleegt se fast davon, Dat is doch gar to bunt. Een Tünnenband is ook darin, So'n Firlefanz is wörklich Sünn, Gar manche dralle Bruut, Sütt wie een Beertünn uut.

Gung fröher man herumspazeern, Nöhm man sien Deern in Arm, De Crinolin deiht dat verwehrn, Dat de Himmel sick erbarm; De Unnerrock teihn

allenkleed, As wie
aschin.
no Un het een sie-
n dato Een Reif-
chulz de kofft ganz
nolin, Den Strich
rich in Kopp.
l, wöör De lütte
n dat seute Göhr,
Brummer, grannig
rinolin, Da wöör
dick
aat, Het'n Deern,
s maakt se bannig
Kleed. Een Reif-
an alle Eksteen an,
g kuum noch Platz.
oo, De selbst nich
Reifrock to, Nu is
reis, richtig Maat,
Straat, Füllt se
en Wall.
nst umdreiht Den
oo, un Köcksch un
l. He speculeert, de
chuckeln kann, Denn
s sick teihnmal in.
rstraat, Js dünn
u ook in Reifrock
st, De Talje wie
is ook nich veelz
el in de Buur.
ull, Et wöör all
ward sünst rasend-
ang. So'n Reif-
de Saak, is apen-
To een Carricatur.

Farbkarte #13
B.I.G.
yan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

No. 57.

Vier ganz neue Lieder.

De nehste Mood is ünner Null.
Ich liebe dich so lang' ich ꝛc.
O, entsagen muß ich den Genüssen ꝛc.
Ach, wie ist's möglich dann.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

Dat nehe Leed von de Crinoline.

Von C. Hansen.

Eigenthum von Adolph Heinrichs.

De neehste Mood is ünner Null, Dat will ick jo vertelln, Laat dröber ook wie rasenddull De Feoonslüüd queesen, schelln; Ick meen den Crinolinen-Rock, So breet as wie een Slachterblock, As wie een Brett so stief, Den hangt se sick um't Lief.

So'n Thier dat is uut Isendrath, Uut Fischbeen un uut Reth, Damit versparrt se fast de Straat, Wiel he ganz bannig breet; Na babento da geiht dat woll, Doch ünnen is dat holl un boll, Un ähnlich in de Welt, Bienah een Polka-Telt.

He is as wie een Luftballon, Bienah ganz kugelrund, Wie Storm da fleegt se fast davon, Dat is doch gar to bunt. Een Tünnenband is ook darin, So'n Firlefanz is wörklich Sünn, Gar manche dralle Bruut, Sütt wie een Beertünn uut.

Gung fröher man herumspazeern, Nöhm man sien Deern in Arm, De Crinolin deiht dat verwehrn, Dat de Himmel sick erbarm; De Unnerrock teihn

Eelen breet, Un haben op een Fallenkleed, As wie een Bettgardin, Een bannige Maschin.

Dat Kleed dat is von Merino Un het een sieden Strich, As'n Blitzafleiter un dato Een Reifrock förchterlich. Mien Naber Schulz de kofft ganz sien Een Strichkleed un een Crinolin, Den Strich het se an'n Rock, He het een Strich in Kopp.

Ganz mager, wie een Bückel, wöör De lütte Trina Meier, Da schaff sick an dat seute Göhr, Een bannig ohlen Freier; De ohle Brummer, grannig sien, De schenk ehr glieck een Crinolin, Da wöör in Oogenblick De Trina knullig dick

Herr Itz'g, uut de Peterstraat, Het'n Deern, de Veilchen heet, An Schabbes maakt se bannig Staat, Mit Schaal un sieden Kleed. Een Reifrock het se ünner an, De stott an alle Eckſteen an, Et harr bie sienen Schatz Herr Itzig kuum noch Platz.

Den dicken Bäcker siene Froo, De selbst nich mager is, De legt sick ook een Reifrock to, Nu is se ganz gewiß Twolf Eel in Umkreis, richtig Maat, Geiht mit ehr'n Mann se op de Straat, Füllt se op jeden Fall Ganz uut den nehen Wall.

De Spiesweerth Filz, de sünst umdreiht Den Schilling dusendmal, Schenkt Froo, un Köckſch un de Lütmaid Dree Reifröck op eenmal. He speculeert, de klooke Mann, Dat man darin good schuckeln kann, Denn bringt so'n Crinolin Det Jahrs sick teihnmal in.

De Fanni uut de Schwiegerstraat, Is dünn wie'n Lebberwust, Se maakt nu ook in Reifrock Staat, Mit hoch wattirte Brust, De Talje wie een Piepensteel, Un an de Been is ook nich veel; So is se von Natur Wie'n Vagel in de Buur.

Genog, dat Leed dat is nu vull, Et wöör all gar to lang, De Froonslüüd ward sünst rasenddull, Forr mien Puckel is mie bang. So'n Reifrock aber, dat is wahr, Verhunzt de Saak, is apenbar, De schönste Froons-Statur To een Carricatur.

Das Zweite.

Ich liebe dich so lang' ich leben werde, so lang' ein Herz in meinem Busen schlägt, so wahr ein Gott regiert auf dieser Erde, bin ich's, der treue Liebe für dich hegt.

Und liebst du mich, so opf're ich Rang und Leben um einen heiß geliebten Kuß von dir; noch nie hab' ich ein'n solchen Kuß gegeben, das schwöre ich bei meiner Ehre dir.

Ich liebe dich! das Wort soll niemals enden, bis einst der Tod als Freund und Bote kommt; dann sprech ich noch mit kalten starren Lippen: O heiß Geliebte ewig lieb' ich dich!

Ich liebe dich! sprachst du mit Thränen im Auge, als einst mein Blick im Stillen dich beschlich; doch wagt' es nie mein Mund, dir zu bekennen: Ja ewig, ewig Mädchen lieb' ich dich.

Und liebst du mich mit Treue deines Herzens, so reiche ich die Hand dir zum Altar; ach, wie würde ich mich sehnlich freuen, wenn einst die Myrthe schmückte dir das Haar.

Ach, wie erkenn' ich jetzt nun deine Liebe, wie reißt du mich nun stürmisch zu dir hin; gewiß will ich auch Gattenpflichten üben, so wahr ich treuer Jüngling leb' und bin.

Das Dritte.

O, entsagen muß ich den Genüssen und dem Glück, in deiner Näh zu sein! Nie vielleicht darf ich dich wieder küssen, ach, was lindert mir die schwere Pein!

Deine Hände an mein Herz zu drücken, in dein seelenvolles Aug' zu sehn, das vermochte einst mich zu beglücken, ach, und jetzt muß ich vor Gram vergehn!

Landesbibliothek Oldenburg

Nur im Geiste wähn' ich deine Nähe, denn du lebest mir so fern, so fern! Ob ich dich gleich nicht mehr bei mir sehe, bleibst du Einz'ge meiner Augen Stern!

Sollten wir uns hier nicht wiedersehen, wenn dereinst mein Stundenglas zerbricht, wenn dereinst auf einem Grab wird stehen, einsam blühend, ein Vergißmeinnicht.

Und wenn einen Kranz dir dann zu winden, deine Hand einst Rosenknospen bricht, wirst du dann ein Blümchen einsam finden, Das dir zuruft dann: Vergißmeinnicht!

Laß mich sterben, meine Hoffnung schwindet, meine Liebe nur umwalle dich, wenn mein Geist sich dieser Erd' entwindet, weine nicht, doch bete du für mich!

Das Vierte.

Thüringer Volkslied.

Ach, wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann; bist mir vom Herzen lieb, das glaube mir; du hast die Seele mein so ganz genommen ein, daß ich kein' And're lieb als dich allein.

Blau ist das Blümelein, das heißt Vergißnichtmein, das Blümlein leg' ans Herz und denk an mich; stirbt Blum und Hoffnung gleich, wir sind an Liebe reich, denn die stirbt nie in mir, das glaube mir.

Wär' ich ein Vögelein, wollt' ich bald bei dir sein; scheut Falk und Habicht nicht, flög schnell zu dir. Schöß mich ein Jäger todt, flög' ich in deinen Schooß, sähst du mich traurig an, gern stürb' ich dann.

Landesbibliothek Oldenburg

lenkleed, As wie
schin.
o Un het een sie-
dato Een Reif-
hulz de kofft ganz
olin, Den Strich
rich in Kopp.
l, wöör De lütte
dat seute Göhr,
Brummer, grannig
inolin, Da wöör
dick
at, Het'n Deern,
maakt se bannig
leed. Een Reif-
n alle Eksteen an,
z kuum noch Platz.
o, De selbst nich
Reifrock to, Nu is
rels, richtig Maat,
Straat, Füllt se
en Wall,
nst umdreiht Den
oo, un Köcksch un
l. He speculeert, de
huckeln kann, Denn
sick teihnmal in.
rstraat, Is dünn
u ook in Reifrock
t, De Talje wie
is ook nich veelz
zel in de Buur.
oull, Et wöör all
ward sünst rasend-
ang. So'n Reif-
de Saak, is apen-
To een Carricatur.

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesbibliothek Oldenburg